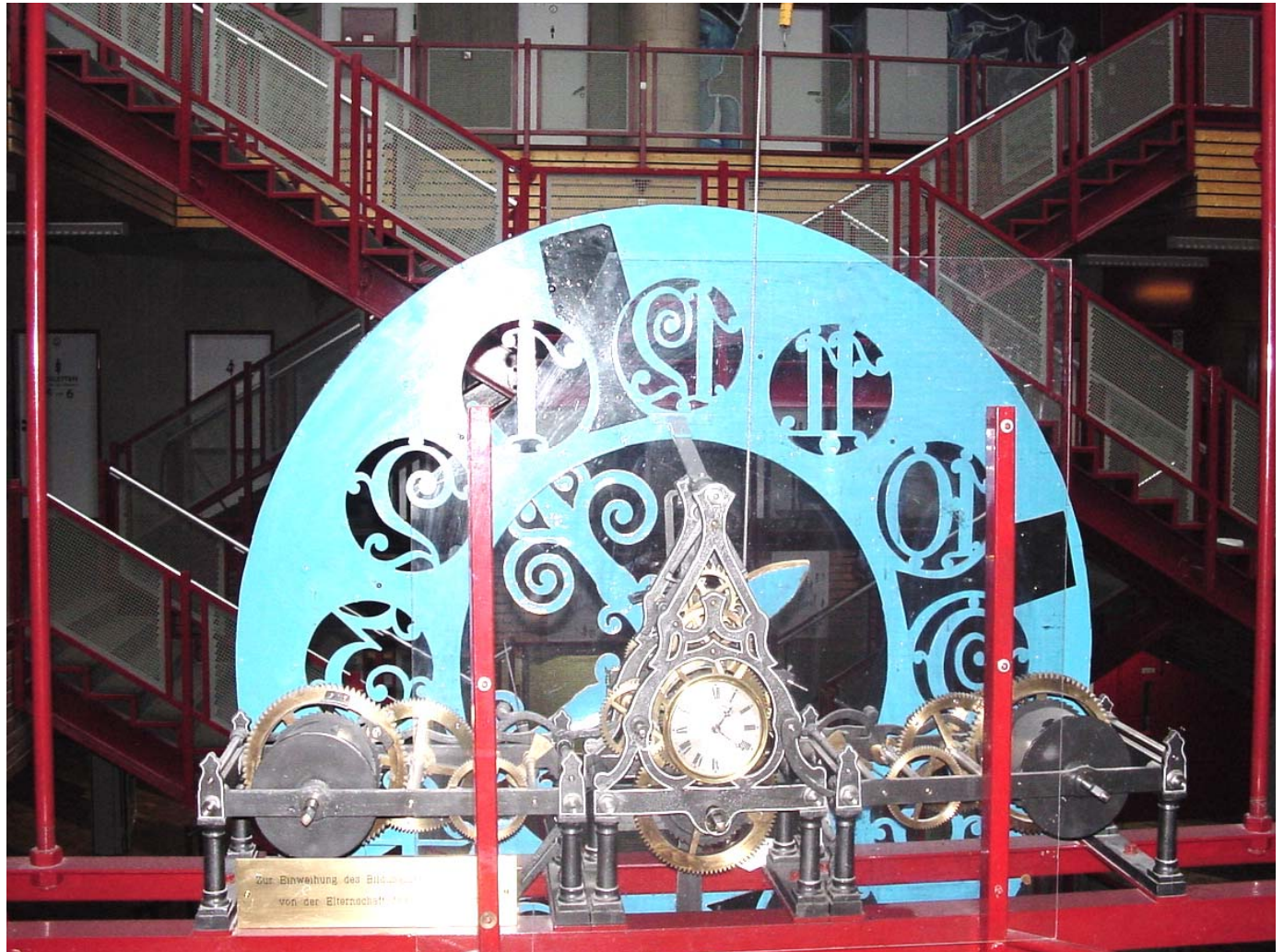




# Pädagogisches TSG - Schulprofil

## Hintergründe





Thomas – Strittmatter Gymnasium St. Georgen

## Profil mit Spielräumen



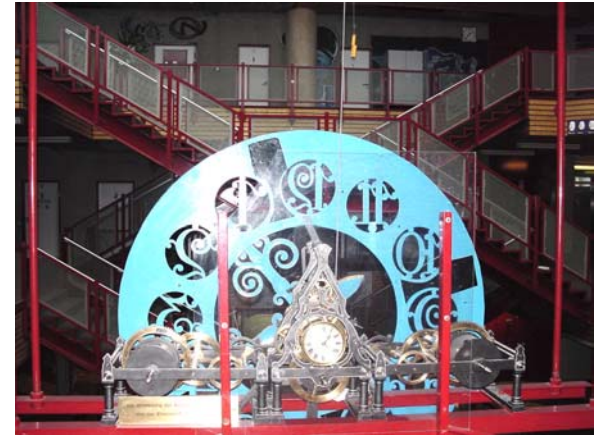
**Ein besonderes „pädagogisches Dach“...  
für eine zunehmend *offene Schule*, damit wir pädagogisch  
nicht immer wieder „im Regen stehen“.**

***Pädagogische Spielräume und Spielfelder bleiben, aber...  
...TSG-Lehrkräfte, Eltern, auch SchülerInnen begeben sich regelmäßig hoch  
„unters pädagogische Dach“. Wir sehen und gestalten Lernprozesse auch aus  
der gemeinsamen, fächerübergreifenden, pädagogischen Gesamtperspektive.***



# Pädagogisches TSG - Schulprofil

*TSG – Schulprofil,*



## ***Hintergrund Bildungsreform 2004***

***„Immer mehr Fächer, in den Fächern immer mehr  
Gegenstände, immer weniger Ganzheit im Effekt?“***

*Dr. Annette Schavan - Ministerin für Jugend, Kultus und Sport*

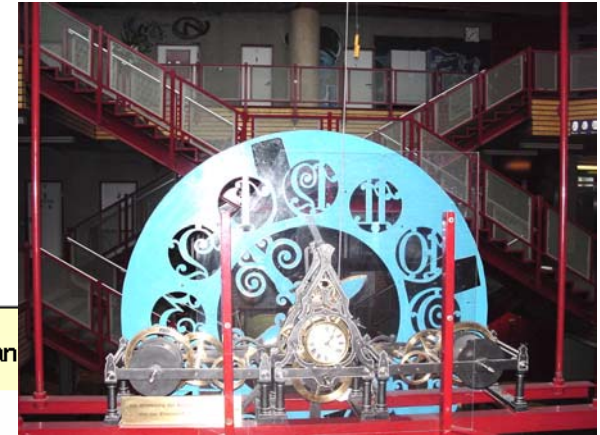
## ***Kompetenzansatz der Bildungsreform***

***„Bildungs“-Plan 2004*** ersetzt den ***„Lehrplan“***  
***„Bildungs“-Standards – Können und Wissen!***  
***Schulprofil mit entsprechenden Schulcurricula***



# Pädagogisches TSG - Schulprofil

*TSG – Schulprofil,*



Baden-Württemberg  
Regierungspräsidium  
Freiburg  
Abteilung 7  
"Schule und Bildung"

Home  
**Aktuelles**  
Pressemitteilungen  
Ferienregelungen  
Schulbesuche  
Veranstaltungen  
Wettbewerb  
Organisation  
Grund-, Haupt-, Real-  
und Sonderschulen  
Gymnasien  
Berufliche Schulen  
Beratung u. Service  
Landeslehrer-  
prüfungsamt  
Linkservice  
Fortbildung

Site-Map    OSA direkt    Lageplan

## Was ist ein Schulprogramm?

**Das Schulprogramm ist ein Entwicklungs- und Steuerungsinstrument, mit dem die Schule vor allem**

- **sich Klarheit über ihre pädagogischen Ziele verschafft**
- **den Kern ihrer pädagogischen Arbeit deutlich artikuliert**
- **die Kriterien benennt, anhand derer sie das Erreichte messen wird**
- **den Erfolg der schulischen Arbeit systematisch überprüft**



# Pädagogisches TSG - Schulprofil

## ***Schulprofil und Schulcurriculum warum?***

### Das pädagogische Schulprofil

- sichert Kontinuität im gymnasialen/achtjährigen „Bildungsweg“
- unterstützt konkrete Erziehungspartnerschaft mit dem Elternhaus
- fördert kollegiale Zusammenarbeit und Entlastung
- ermöglicht systematische und gezielte Schulentwicklung
- ist Basis und Ziel der Schulcurricula (1/3 des Lehrstoffs!)
- ergänzt und vertieft die vorhandenen Fachprofile



# Pädagogisches TSG - Schulprofil

## TSG – Schulprofil, Genese und Planung



- Pädagogische TSG – Tage 03/04
- Bildungsplan 2004 / Fach- / Schulcurricula 2003/4
- Vielfältige Vorarbeiten in SEL- Gruppen
- Profil-Entwurf Dr. Buck (2004)
- Sitzungen der Schulprofil – AG - / Profilpapier
- 1. Besprechung in der GLK / Februar 2005
- Variation und Auftrag der GLK an die Schulprofil-AG
- [Kommunikation/Ergänzung am Pädagogischen Tag Juni 05](#)
- Beschluss von GLK und Schulkonferenz im September 05



## Pädagogisches TSG - Schulprofil

Breite Fachprofilpalette bleibt -  
Chance für ganzheitliche Bildung



Name: *„Thomas – Strittmatter (hist.-pol. Verantwortung  
und literarisch-künstlerischer Anspruch)*

**Sprachprofil mit Spanisch**

**Musikprofil und Musikzug**

**Naturwissenschaftliches Profil**

*„Bewegte Schule - Sportstätten und andere  
ortsnahe Möglichkeiten nutzen!*



# Pädagogisches TSG - Schulprofil

## TSG – Schulprofil – Zusammenfassung des **Rahmentextes**

- Schulentwicklung als »offener Prozess«,
- für alle Beteiligten transparent.
- 9 Bildungsziele (grau) und Bildungswege (weiß)
- Ziel: Schule als »unsere« Schule erkennen.



- 9 Bildungsziele/-wege regelmäßig überprüft, variiert oder ergänzt.
- 3 Schwerpunkte der Arbeit in den nächsten Jahren beschlossen:
  - „Selbstverantwortung“,
  - „Gesunde Rhythmisierung“
  - „Förderliche Lehr- / Lernumgebung“



# Pädagogisches TSG-Profil – Bildungsziele, -wege - **Schwerpunkte**

<b><u>SELBST- VERANTWORTUNG</u></b>	An unserer Schule wird systematisch (abgestuft) eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen eingeübt und praktiziert. Gymnasiale SchülerInnen können/sollen ihre Lern- und Arbeitsprozesse wie ihr gemeinsames Schulleben zunehmend selbstverantwortlich mitgestalten.
<i>OFFENHEIT</i>	Wir verstehen Lernen, Lehren und das gesamte Schulleben als gemeinsamen, offenen, kommunikativen und in sich wertvollen Bildungsprozess.
<i>LEISTUNG</i>	Leistung, Arbeit in der Zeit und im Sinne des nachhaltigen Kompetenzerwerbes (Haltungen, Fähigkeiten, Wissen/Bildungsplan 2004) ist ein wichtiges Ziel dieser Prozesse. Unsere Schule will unterschiedliche Begabungen erkennen, gezielt fördern und helfen, Leistungsbereitschaft zu entwickeln sowie zu erhalten.
<i>KULTUR DES ZU- und VERTRAUENS</i>	Unterricht und Schulalltag sollen von gegenseitiger Achtung, von Vertrauen, Offenheit und Interesse geprägt sein. Schwächeren Schülern/Schülerinnen, die im Augenblick nicht leistungsfähig sind, soll individuell geholfen und in problematischen Situationen beigegeben werden.
<i>GANZHEITLICHE BILDUNG</i>	Wir streben eine ganzheitliche Wahrnehmung und Förderung an, welche den am Lernprozess Beteiligten gerecht wird („Kopf, Herz und Hand“). Ganzheitliche Bildung soll ausgehend von unserem breiten Profilspektrum und unseren Möglichkeiten (auch TSG-Namensgebung) gestärkt und gefördert werden (Sprachen, Kultur, Musik, Naturwissenschaften, Sport, andere Geisteswissenschaften und Bildende Kunst...)
<b><u>GESUNDE RHYTHMISIERUNG</u></b>	<b>Der Fachunterricht soll entzerrt, besser rhythmisiert und fächerübergreifend verbunden werden. Unterrichtszeiten und -Räume ( Doppelstunden? / Projektphasen? / mehr Fachräume? / echte Klassenzimmer? ) dienen dem nachhaltigen Lernen in gesundem Arbeitsklima. Unsere Schule ist an der Gesundheits- und Umwelterziehung aller Beteiligten interessiert und will diese nach Möglichkeit fachübergreifend stärken und fördern.</b>
<i>LEBENSBEZUG LEBENSKLUGHEIT</i>	Fortwirkende Grund- und Werthaltungen sowie Grundfertigkeiten sollen für das spätere Leben entwickelt und vorbereitet werden. Klassische Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Sprechen usw.) und neue Kulturtechniken (Medien-, Computerarbeit, Vernetztes Arbeiten usw.) werden am TSG im Sinne einer ebenso verantwortlichen wie zukunftsfähigen Bildung und Ausbildung erarbeitet und miteinander verknüpft. SchülerInnen erkennen ihre Möglichkeiten, Fähigkeiten und Grenzen in je unterschiedlichen Lebensbezügen und entwickeln Urteilskraft für verantwortliche Entscheidung und Lebensführung.
<b><u>FÖRDERLICHE LERNUMGEBUNG</u></b>	<b>Wir - LehrerInnen wie SchülerInnen - bemühen uns, »unsere« Schule mitzugestalten und sie sauber und ordentlich zu halten. Wir fühlen uns mitverantwortlich am Zustand von Räumen und Einrichtung. Wir beteiligen uns aktiv an entsprechenden Maßnahmen und unterstützen Hausmeister und Reinigungspersonal.</b>
<i>URTEILSKRAFT VERANTWORTUNG</i>	Auch die SchülerInnen sollen sich aktiv mit ihrer Schule auseinandersetzen. Sie rezipieren bzw. »konsumieren« nicht nur angepasst den Unterricht. In Schulordnungs- und Gerechtigkeitsfragen ist von der Schule eine Stärkung der demokratischen Mitverantwortung der SchülerInnen beabsichtigt. SchülerInnen entwickeln sich zu mündigen Bürgern in lokaler, regionaler, landesweiter, europäischer und globaler Verantwortung.



# TSG-Schulprofil: *Schwerpunktbeispiel*

## Bildungsziel **Selbstverantwortung**

### I. Selbstverantwortung

**An unserer Schule wird systematisch (abgestuft) eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen eingeübt und praktiziert. Gymnasiale SchülerInnen können/sollen ihre Lern- und Arbeitsprozesse wie ihr gemeinsames Schulleben zunehmend selbstverantwortlich mitgestalten.**

<i>OFFENHEIT</i>	Wir verstehen Lernen, Lehren und das gesamte Schulleben als gemeinsamen, offenen, kommunikativen und in sich wertvollen Bildungsprozess.
<i>LEISTUNG</i>	Leistung, Arbeit in der Zeit und im Sinne des nachhaltigen Kompetenzerwerbes (Haltungen, Fähigkeiten, Wissen/Bildungsplan 2004) ist ein wichtiges Ziel dieser Prozesse. Unsere Schule will unterschiedliche Begabungen erkennen, gezielt fördern und helfen, Leistungsbereitschaft zu entwickeln sowie zu erhalten.
<i>KULTUR DES ZU- und VERTRAUENS</i>	Unterricht und Schulalltag sollen von gegenseitiger Achtung, von Vertrauen, Offenheit und Interesse geprägt sein. Schwächeren Schülern/Schülerinnen, die im Augenblick nicht leistungsfähig sind, soll individuell geholfen und in problematischen Situationen beigegeben werden.
<i>GANZHEITLICHE BILDUNG</i>	Wir streben eine ganzheitliche Wahrnehmung und Förderung an, welche den am Lernprozess Beteiligten gerecht wird („Kopf, Herz und Hand“). Ganzheitliche Bildung soll ausgehend von unserem breiten Profilspektrum und unseren Möglichkeiten (auch TSG-Namensgebung) gestärkt und gefördert werden (Sprachen, Kultur, Musik, Naturwissenschaften, Sport, andere Geisteswissenschaften und Bildende Kunst...)
<b><i>GESUNDE RHYTHMISIERUNG</i></b>	<b>Der Fachunterricht soll entzerrt, besser rhythmisiert und fächerübergreifend verbunden werden. Unterrichtszeiten und -Räume ( Doppelstunden? / Projektphasen? / mehr Fachräume? / echte Klassenzimmer? ) dienen dem nachhaltigen Lernen in gesundem Arbeitsklima. Unsere Schule ist an der Gesundheits- und Umwelterziehung aller Beteiligten interessiert und will diese nach Möglichkeit fachübergreifend stärken und fördern.</b>
<i>LEBENSBEZUG LEBENSKLUGHEIT</i>	Fortwirkende Grund- und Werthaltungen sowie Grundfertigkeiten sollen für das spätere Leben entwickelt und vorbereitet werden. Klassische Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Sprechen usw.) und neue Kulturtechniken (Medien-, Computerarbeit, Vernetztes Arbeiten usw.) werden am TSG im Sinne einer ebenso verantwortlichen wie zukunftsfähigen Bildung und Ausbildung erarbeitet und miteinander verknüpft. SchülerInnen erkennen ihre Möglichkeiten, Fähigkeiten und Grenzen in je unterschiedlichen Lebensbezügen und entwickeln Urteilskraft für verantwortliche Entscheidung und Lebensführung.
<b><i>FÖRDERLICHE LERNUMGEBUNG</i></b>	<b>Wir - LehrerInnen wie SchülerInnen - bemühen uns, »unsere« Schule mitzugestalten und sie sauber und ordentlich zu halten. Wir fühlen uns mitverantwortlich am Zustand von Räumen und Einrichtung. Wir beteiligen uns aktiv an entsprechenden Maßnahmen und unterstützen Hausmeister und Reinigungspersonal.</b>
<i>URTEILSKRAFT VERANTWORTUNG</i>	Auch die SchülerInnen sollen sich aktiv mit ihrer Schule auseinandersetzen. Sie rezipieren bzw. »konsumieren« nicht nur angepasst den Unterricht. In Schulordnungs- und Gerechtigkeitsfragen ist von der Schule eine Stärkung der demokratischen Mitverantwortung der SchülerInnen beabsichtigt. SchülerInnen entwickeln sich zu mündigen Bürgern in lokaler, regionaler, landesweiter, europäischer und globaler Verantwortung.



# Thomas – Strittmatter Gymnasium St. Georgen

## Weitere Links / Einzelheiten

**Ein besonderes „pädagogisches Dach“...  
für eine zunehmend *offene Schule*, damit wir pädagogisch  
nicht immer wieder „im Regen stehen“.**

### **Weiterführende Links:**

- [\*\*Ausführliche Einführung und Beschreibung des Schulprofils\*\*](#)
- [\*\*Schulprofilpapier – Gesamttext\*\*](#)